

Liebe Parlamentskolleginnen und –Kollegen

Gossau verfüge kurz- und mittelfristig über zu wenig Bauland für das Gewerbe und die Industrie. Die Nachfrage übersteige das Angebot.

Gossau soll wirtschaftlich weiter wachsen können, zusätzliche Industrie- und Gewerbebezonen sollen bereit gestellt werden.

Soweit die Vorgaben, die den heutigen Vorlagen zugrunde liegen. Leider bleibt weiterhin im Dunkeln, welche Betriebe denn in Gossau solche Flächen suchen und ob diese Betriebe hinsichtlich Ihrer Wertschöpfung auch geeignet für den Standort Gossau sind. Schon vor längerer Zeit wurden die Tipper Tie, die Soleda AG und die Nutzfahrzeugsparte der Garage Klaus genannt. Von diesen drei Betrieben ist ja bekanntlich nur noch die Garage Neudorf-Grünegg da. Im Übrigen wurden vor allem Immobilienentwickler als Landinteressenten genannt. Wir finden es eigentlich nicht richtig, dauernd auf die starke Nachfrage von konkreten Betrieben zu verweisen und dann aber keine Auskunft zu geben, welche Betriebe das tatsächlich sind. Denn: Nicht jeder Interessent ist auch interessant. Will heissen, dass Gossau sich strategisch klar dahingehend geäußert hat, dass die beschränkten Landressourcen künftig vermehrt einheimischen Betrieben und wertschöpfungsattraktiven Neuansiedlungen vorbehalten werden sollen. Die beiden Areale Moosburg und Sommerau sind sehr unterschiedlich geeignet, diesem Anspruch an eine aktive Bodenpolitik gerecht zu werden.

So besteht nur im Gebiet Moosburg die Möglichkeit, dass die Gemeinde durch den Erwerb der Flächen die Ansiedlung attraktiver Unternehmen auch aktiv steuern kann. Demgegenüber müssen wir in der Sommerau, die in privater Hand verbleiben würde, am Ende nehmen was kommt.

Die Umsetzbarkeit einer aktiven Bodenpolitik der Gemeinde im Gegensatz zur Befriedigung von Partikularinteressen an der Wertsteigerung

von Land erachtet die FLiG-Fraktion als einer der zentralen Vorteile des Gebietes Moosburg. Denn wertschöpfungs-attraktive Unternehmen verfügen über mehr und besser bezahlte Arbeitsstellen. Sie bieten mehr Personen einen attraktiven Verdienst als extensive Lager- und andere Nutzungen. Und weil ein grosser Teil dieser Arbeitnehmer in Gossau wohnen wird, können damit nachhaltig zusätzliche Steuererträge und nicht nur kurzfristige Grundstücksgewinnsteuern generiert werden.

Das Gebiet Moosburg bringt weitere Vorteile: So verfügen wertschöpfungsattraktive Betriebe über eine wesentlich höhere Anzahl an Arbeitsplätzen. Diese müssen auch adäquat über den öffentlichen Verkehr erschlossen sein. Ein Anspruch, dem die Moosburg im Gegensatz zur Sommerau gut gerecht werden kann. Das Gebiet ist dadurch auch in verkehrlicher Sicht nachhaltiger für Gossau.

Die Erschliessung der Moosburg ist geklärt und spricht für eine raschere Realisierung, somit für eine schnellere Bereitstellung von Industrie- und Gewerbeland.

Gute Arbeitsplätze verlangen auch nach einem attraktiven Arbeitsumfeld. Es braucht wenig Phantasie sich ein solches, attraktives Arbeitsplatzgebiet in der Moosburg vorzustellen. Ganz im Gegensatz zur Sommerau. Da fehlt uns die nötige Phantasie. Das Areal ist völlig losgelöst vom übrigen Siedlungsgebiet irgendwie hinten-unten an der Autobahn und der Eisenbahn. Peripherie pur. Für welchen Standort würden sie sich als Eigentümer eines Technologieunternehmens entscheiden? Die Frage ist rhetorisch: Für die Moosburg. Wenn es die nicht gibt für eine andere Gemeinde.

Ein solcher Arbeitsplatzstandort wird seinerseits das Image von Gossau nachhaltig prägen. Welche Wirkung wird ein billiger Gewerbestandort in der Sommerau auf Gossau haben? Noch dazu direkt von der Autobahn

einsehbar? Hier bietet die Moosburg ebenfalls die viel bessere Chance einer Siedlungsentwicklung, welche die Adresse von Gossau nicht belastet sondern im Idealfall sogar aufwertet.

Mit der Einzonung des Gebietes Moosburg könnte gleichzeitig die Westspange, also die Verbindung Flawilerstrasse-Wilerstrasse gebaut werden und damit eine gewisse Entlastung des Isenring-Quartiers und des Stadtzentrums erreicht werden.

Gossau soll aber nicht nur wirtschaftlich attraktiv sein, das heisst, es reicht eben gerade nicht, Raum für Gewerbe- und Industrienutzungen anbieten zu können. Genauso wichtig, oder vielleicht künftig noch wichtiger ist das Angebot an Naherholungsgebieten, Grünflächen und Landwirtschaftlichen Nutzungen. Mit der Ressource Boden soll in allen Bereichen sorgsam umgegangen werden.

Unser Boden muss den verschiedensten Ansprüchen genügen. Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Verkehr, Landwirtschaft, Natur... alles soll unter einen Hut gebracht werden. Nutzungskonflikte sind vorprogrammiert. Es ist nur eine Frage der Wertigkeiten.

Wie wichtig ist uns, dass Gossau sich wirklich auch qualitativ entwickelt? Geht es um die Menge des Baulandverbrauches oder auch um die Qualität der Siedlungsentwicklung?

Wie sollen wertschöpfungsorientierte Betriebe angesiedelt werden?

Wenn ja: Wie wollen wir das sicherstellen, wenn die Gemeinde nicht selber aktive Bodenpolitik betreiben kann wie dies in der Sommerau hingenommen werden müsste?

Gossau braucht nicht beide Entwicklungsflächen. Gossau braucht nicht möglichst viele, sondern die richtigen Entwicklungsflächen. Die Moosburg ist die richtige Entwicklungsfläche wo die Ansiedlung

wertschöpfungsattraktiver Betriebe nicht nur der best mögliche Zufall, sondern die Voraussetzung wäre.

Zum Schluss noch ein Wort zu den Aussagen, dass Fruchtfolgeflächen nicht eingezont werden dürften. Leider ist diese Vereinfachung so nicht haltbar. Tatsächlich ist der Kanton gehalten, genügend Fruchtfolgeflächen zu erhalten. Das vorhandene Kontingent für die Aufhebung solcher Flächen ist daher begrenzt. Fruchtfolgeflächen sind aber nicht verbindlich festgelegt. Vielmehr sind sie im Rahmen einer Interessenabwägung im Falle von Einzonungen in die Waagschale zu werfen. Dies hat der Kanton im Rahmen der Vorprüfung für die beiden Gebiete Moosburg und Sommerau bereits getan und ist dabei zum Schluss gekommen, dass im Rahmen einer Abwägung aller Kriterien dem Gebiet Moosburg klar der Vorzug zu geben ist.

Insgesamt werten wir die Vorteile des Gebietes Moosburg höher und stimmen daher für Eintreten auf die Vorlage und Erlass des Teilzonenplans Moosburg I.